



Stadt Dülmen
Herrn Bürgermeister Carsten Hövekamp
Markt 1-3
48249 Dülmen

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Postanschrift:
Markt 1-3 (Rathaus)
48249 Dülmen

Es schreibt Ihnen:

Florian Küber

Fraktionssprecher

Telefon: 02594 7890272

Mobil: 0178 7858902

Mail: fkuebber@gmx.de

Sprechstunden nach Vereinbarung

Dülmen, 02.03.2025

Antrag für die Stadtverordnetenversammlung Opt-Out aus der Einführung der Bezahlkarte für Geflüchtete in Dülmen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hövekamp,
lieber Carsten,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

folgenden Anträge möchte ich für die Stadtverordnetenversammlung stellen:

Der Rat der Stadt Dülmen möge beschließen:

1. Die Stadt Dülmen macht von der Opt-Out-Regelung zur Einführung der Bezahlkarte für Geflüchtete Gebrauch und führt diese nicht ein.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die bestehenden Verfahren zur Auszahlung von Leistungen an Geflüchtete über reguläre Bankkonten beizubehalten und weiter zu optimieren.

Begründung:

1. Fehlende Notwendigkeit und Wirksamkeit:

- Es liegen keine belastbaren Daten zu problematischen Überweisungen ins Nicht-EU-Ausland vor. Entsprechend konnte auch das Bundesfinanzministerium auf die Fragen nach der Höhe der Zahl der Rücküberweisungen durch Empfänger von Asylbewerberleistungen und die Frage nach Höhe des geschätzten Rückgangs von Rücküberweisungen durch die Einführung der Bezahlkarte keine Daten bereitstellen. [1]

Migrationsforscher wie Prof. Dr. Herbert Brücker gehen davon aus, dass ein Großteil der Gelder die in Asylherkunftsländer transferiert werden, von hier regulär beschäftigten

Migrant*innen transferiert werde. [2] Ohnehin sind die Beträge die als Sozialleistung an Asylbewerber gezahlt werden, so gering, dass es unwahrscheinlich ist, dass größere Beträge zur Überweisung in die Herkunftsländer übrigbleiben.

- Expert*innen bezweifeln die Wirksamkeit der Bezahlkarte als Instrument zur Migrationssteuerung. Zum Beispiel zitiert das Handelsblatt den Dresdner Politikwissenschaftler Hans Vorländer mit folgenden Worten: "Aus der Forschung wissen wir, dass Sozialleistungen keinen entscheidenden Pull-Faktor darstellen." [3]

- In Dülmen gibt es bisher keine bekannten Probleme mit dem bestehenden Auszahlungssystem über reguläre Bankkonten, andernfalls hätte die Verwaltung die politischen Vertreter*innen hierüber sicherlich bereits in Kenntnis gesetzt.

2. Verwaltungsaufwand und Ressourcenbindung:

- Die Einführung der Bezahlkarte würde zu Doppelstrukturen und erhöhtem bürokratischem Aufwand führen.

- Personelle und zeitliche Ressourcen der Verwaltung würden unnötig gebunden.

- Die Bezahlkarte verursacht auf Landesebene Kosten von ungefähr 12 Millionen Euro [4], wenn möglichst viele Kommunen die Opt-Out Regelung nutzen, könnten sich diese Kosten reduzieren. Auch bei diesen Kosten, handelt es sich um Steuergelder. Ob die Summe der von Asylsuchenden ins Ausland transferierten Gelder diese 12 Millionen Euro übersteigt, ist nicht ermittelbar, da wie bereits erwähnt keine Zahlen dazu vorliegen.

3. Integrationshemmende Wirkung:

- Die Bezahlkarte wird von Wohlfahrtsverbänden, Flüchtlingsinitiativen, Gewerkschaften und Kirchen als diskriminierend und stigmatisierend kritisiert. [5][6][7][8]

- Sie erschwert das Ankommen und die Integration von Geflüchteten in unserer Stadt. Zum Beispiel kann nicht an allen Ständen unseres Wochenmarkts, der unbestreitbar Teil unserer Stadtkultur und Begegnungsort für alle Bürger*innen ist, mit der Bezahlkarte gezahlt werden. Auch die beliebten Flohmärkte in unseren Kindertagesstätten können keine Kartenzahlung anbieten. Auch Gaststätten, die als Treffpunkt von Nachbarschaften dienen und auch Ort für Vereinstreffen sind, akzeptieren in vielen Fällen keine Kartenzahlung.

4. Rechtliche Unsicherheiten:

- In anderen Bundesländern sind bereits zahlreiche Klageverfahren gegen die Bezahlkarte anhängig. Siehe zum Beispiel: [9][10]

- Es ist ratsam, die Entscheidungen dieser Verfahren abzuwarten, um rechtliche Risiken zu vermeiden.

5. Praktische Einschränkungen:

- Wie bereits erwähnt, ist die Bezahlkarte nicht überall einsetzbar (z.B. kleine Geschäfte, Marktstände, Bäckereien, Restaurants), was zu einer Schlechterstellung der Leistungsbeziehenden führt.

- Dies führt auch zu einer Benachteiligung des lokalen Einzelhandels gegenüber großen Ketten, die die Karte akzeptieren. Debitkarten erzeugen regelmäßig in der Abrechnung deutlich höhere Gebühren als zum Beispiel EC-Karten.

- Günstige Einkäufe z.B. auf Flohmärkten oder auf Internetplattformen zum Beispiel für Kleinanzeigen sind nicht oder nur mit erheblichem verwaltungsseitigem Aufwand möglich.

- Das widerspricht dem Inklusionsgedanken und der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und schränkt die Selbstbestimmung der Asylsuchenden unangemessen stark ein.

Durch den Verzicht auf die Einführung der Bezahlkarte setzt die Stadt Dülmen ein Zeichen für eine offene, integrative Gesellschaft und vermeidet gleichzeitig unnötige bürokratische Belastungen für die Verwaltung. Stattdessen können die bestehenden, funktionierenden Systeme weiter genutzt und optimiert werden, um eine effiziente und menschenwürdige Unterstützung für Geflüchtete zu gewährleisten.

Bei weiteren Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit den besten Grüßen



Florian Kübber
Fraktionssprecher
Bündnis 90/Die Grünen

Quellen:

[1] <https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/bezahlkarten-bundesregierung-weiss-nicht-wieviel-geld-asylsuchende-in-die-heimat-ueberweisen-a-0676bdd4-4da1-4036-9127-d37679cbf12e>

[2]

<https://www.tagesschau.de/faktenfinder/kontext/bezahlkarte-asylbewerber-108.html>

[3] <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/migration-was-hinter-der-bezahlkarte-fuer-gefluechtete-steckt-02/100017423.html>

[4]

<https://www1.wdr.de/nachrichten/landespolitik/bezahlkarte-nrw-ministerin-paul-100.html>

[5]

<https://awo.org/artikel/die-bezahlkarte-diskriminierungsinstrument-oder-entlastung/>

[6]

https://rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/duesseldorf-auch-kirchen-sind-gegen-bezahlkarte-fuer-fluechtlinge_aid-123751053

[7]

<https://www.proasyl.de/news/so-laeuft-das-nicht-die-lange-liste-der-probleme-mit-der-bezahlkarte/>

[8]

<https://www.gew-nds.de/aktuelles/detailseite/bezahlkarte-fuer-gefluechtete-diskriminiert>

[9]

<https://rsw.beck.de/aktuell/daily/meldung/detail/sg-nuernberg-s11ay1524er-bezahlkarte-ermessen-fluechtlinge-bargeld>

[10]

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/bezahlkarte-asylbewerber-fluechtlinge-verfassungsgericht-klage-100.html>